

FOKUS

ZEIT-HILFS-NETZ

KLEINE TATEN, GROSSE WIRKUNG

So funktioniert generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe im Zeit-Hilfs-Netz.

Seiten 6/7

MITEINANDER FÜREINANDER

In diesen steirischen Gemeinden hat sich das Zeit-Hilfs-Netz bereits etabliert.

Ab Seite 11



**Im Vertrauen,
dass es Sinn
macht...**

Univ.-Prof. Mag. Dr. Leopold Neuhold –
Obmann des Vereins Zeit-Hilfs-Netz
Steiermark – über Veränderung und die
Konsequenzen, die wir aus der Corona-
Pandemie für unser gesellschaftliches
Miteinander ziehen sollten.

DAS WIR FÜR DIE ZUKUNFT

LANDENTWICKLUNG-STEIERMARK.AT



Editorial



Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

FRANZ hilft ANNA – Überall in der Steiermark

Corona zeigt uns, was wir heute mehr denn je zuvor brauchen: Nähe, Beziehung, persönliche Gespräche und Treffen sowie den Mut und die Bereitschaft, andere zu respektieren und wertzuschätzen. Und ihnen Hilfe anzubieten.

All das passiert im Zeit-Hilfs-Netz Steiermark. Franz hilft Anna: Die beiden stehen symbolisch für viele Steirer*innen, große und kleine, junge und alte, die ihre ganz individuellen Stärken einbringen, sich gegenseitig unterstützen und so ein lebens- und liebenswertes Umfeld schaffen – Tag für Tag, in vielen steirischen Gemeinden. Wir haben unserem Zeit-Hilfs-Netz nun einen neuen Anstrich verpasst, es noch einfacher, moderner und bedarfsorientierter gestaltet. „Fokus Zeit-Hilfs-Netz“ gibt einen Überblick, was das Zeit-Hilfs-Netz ist, was es kann, und warum es für eine funktionierende Gemeinschaft so wichtig ist, dass Franz Anna und Anna Franz hilft. Unsere Vision ist es, ein starkes (Zeit-Hilfs-)Netz über die ganze Steiermark zu spannen – für ein stärkeres Miteinander, für gelebte Solidarität, für mehr Lebensqualität in unseren Gemeinden und Regionen.

MAG.A SANDRA HÖBEL
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER
LANDENTWICKLUNG STEIERMARK



Gemeinschaft macht Veränderung lebbar

Gerade in herausfordernden Zeiten ist ein beständiger Partner an der Seite von unschätzbarem Wert. Die Landentwicklung Steiermark begleitet Wandelprozesse mittlerweile seit fast einem Vierteljahrhundert mit viel Verantwortungsgefühl.

Sie stärkt die Wir-Kultur in Gemeinden und Regionen und fühlt sich der AGENDA 2030 und ihren Zielen für eine gelingende, lebenswerte Zukunft verpflichtet. Daran orientiert sie ihr gesamtes Tun. Eine Kultur der aktiven Beteiligung ist wichtig, um die Zukunftsfähigkeit von Gemeinden und Regionen zu stärken. „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“, sagte einst Wilhelm von Humboldt – für die Herausforderungen unserer Zeit ein großer Leitsatz, der sich tief in unsere Herzen brennen sollte. Denn die Gemeinschaft und ein wertschätzendes Miteinander machen Wandel (er-)lebbar.

LTABG. VZBGM. ÖKR FRANZ FARTEK
OBMANN DER LANDENTWICKLUNG STEIERMARK

Inhalt

AUSGABE DEZEMBER 2021, ZEIT-HILFS-NETZ



06



14



24

- 04 LANDENTWICKLUNG STEIERMARK
- 06 KLEINE TATEN, GROSSE WIRKUNG
- 08 LESEBEITRAG
- 10 SPONSORPARTNER UNIQA
- 11 ÜBERSICHT GEMEINDEN
- 12 ZEIT-HILFS-NETZ BAD RADKERSBURG
- 14 ZEIT-HILFS-NETZ DECHANTSKIRCHEN
- 16 ZEIT-HILFS-NETZ PÖLLAU

- 18 ZEIT-HILFS-NETZ TROFAIACH
- 20 ZEIT-HILFS-NETZ IM MURTAL
- 22 ZEIT-HILFS-NETZ ST. GEORGEN A. D. STIEFING
- 22 ZEIT-HILFS-NETZ GRAZ-SÜDOST
- 23 DER PROZESS IM DETAIL
- 24 DER BLICK VON AUSSEN
- 26 3 KÖPFE, 3 FRAGEN

IMPRESSUM

MEDIENINHABER/ ANSCHRIFT: Verein Landentwicklung Steiermark - Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Hans-Sachs-Gasse 5/3, 8010 Graz. Tel.: +43 (0) 316 / 82 48 46, E-Mail: office@landentwicklung-steiermark.at **ZVR-NR.** 827485596, Landesgericht für ZRS Graz **GESCHÄFTSFÜHRERIN/ HERAUSGEBERIN:** Mag.^a Sandra Höbel **GRAFISCHE GESTALTUNG UND LAYOUT:** Der M-Effekt e.U., Hauptstraße 2a, 8280 Fürstenfeld, www.der-m-effekt.at **COVERFOTO:** Adobe Stock **FOTOS DER GEMEINDEN:** Zur Verfügung gestelltes Fotomaterial der Zeit-Hilfs-Netz Gemeinden **DRUCK:** Schmidbauer Druckerei GmbH, Wallstraße 24, 8280 Fürstenfeld **HAFTUNG:** Sämtliche Texte im Magazin wurden sorgfältig geprüft. Dessen ungeachtet besteht keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Der Verein Landentwicklung Steiermark haftet nicht für Schäden, die aus inkorrekten oder verspäteten Inhalten oder aus Handlungen resultieren, die im Vertrauen auf die Richtigkeit des Inhalts getätigt wurden. Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt, sämtliche Inhalte dürfen ausschließlich zum privaten Gebrauch verwendet werden. **WEBSITE:** www.landentwicklung-steiermark.at

Landentwicklung Steiermark



DAS WIR FÜR DIE ZUKUNFT

Unser leitender Gedanke – seit fast 25 Jahren schaffen wir Beteiligung und sichern so die Zukunftsfähigkeit unserer steirischen Gemeinden und Regionen.

Nachhaltige Entwicklungen in den Gemeinden und Regionen unserer Steiermark in Gang zu setzen – das ist unser Auftrag bei der Landentwicklung Steiermark. Bei jeder Strategieentwicklung, jedem Projekt, jedem Veränderungsprozess bauen wir dabei seit mittlerweile fast 25 Jahren auf Beteiligung.

Sie ist der Motor für eine starke Gemeinschaft, die treibende Kraft, durch die Gemeinden zu Gemeinschaften wachsen. Beteiligung schafft eine neue Kultur der Verantwortung und Wertschätzung – ein Gefühl der Zugehörigkeit, der Identifikation und Integration stellt sich in der Bevölkerung ein. Eine größere Akzeptanz für neue Vorhaben ist die logische Konsequenz.

Den Schirm über den vier Schwerpunkten unseres Tuns bei der Landentwicklung Steiermark – attraktiver Lebensraum, Gesellschaft, Klima und Umwelt, regionale Wirtschaft – bilden die 17 Nachhaltigkeitsziele der AGENDA 2030. Sie zielen in ihrer Essenz auf eines ab: die Erhöhung der Lebensqualität.

Ein lebenswertes Umfeld für alle gegenwärtigen sowie für kommende Generationen zu schaffen, ist auch das Ziel einiger steirischer Gemeindevertreter*innen, die verschiedenste Nachhaltigkeitsziele bereits in die kommunale Entwicklung

lung aufgenommen haben. Wir von der Landentwicklung Steiermark sind ihr überparteilicher Vertrauenspartner, wenn es um die Umsetzung dieser Zielsetzungen geht. Wir beraten und organisieren, bringen Prozesse in Gang, begleiten Umstrukturierungen und erschließen neue Wege bis hin zu einer gesamtheitlichen Entwicklung.

AGENDA 2030

Sie bildet den inhaltlichen Schirm über den Schwerpunkten der Landentwicklung Steiermark. Mit all unseren Produkten und Leistungen zielen wir über Parteiinteressen hinweg auf die Erfüllung ihrer 17 Nachhaltigkeitsziele auf kleinstmöglicher Ebene ab.

FRANZ
hilft
ANNA
ZEIT-HILFS-NETZ



13
GEMEINDEN

Auf Basis einer Landesinitiative wurde das Zeit-Hilfs-Netz 2012 ins Leben gerufen. Die Landentwicklung Steiermark unterstützt steirische Gemeinden und Regionen beim Aufbau des Zeit-Hilfs-Netzes, organisiert und leitet Informationsveranstaltungen, ruft monatliche Stammtischtreffen ins Leben.

360
TERMINE MIT BÜRGER*INNEN-BETEILIGUNG DER LANDENTWICKLUNG STEIERMARK IN DEN GEMEINDEN VOR ORT PRO JAHR



TANJA VENIER
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & SOCIAL MEDIA, PROJEKTMANAGEMENT & STRATEGIEENTWICKLUNG, MEDIATION, LEADER-PROJEKTE LANDENTWICKLUNG STEIERMARK

“Das Zeit-Hilfs-Netz Steiermark wird netzübergreifend. Der Beginn der Pandemie hat viel Alltägliches für uns verändert. Viele Menschen haben mehr Zeit zuhause verbracht, aus einem bis dahin realen Miteinander wurde ein MEHR an Zeit im Netz – im Zuhause der virtuellen Gesellschaft. Laut der aktuellen Studie von Kapersky (10/2021) orientieren sich sieben von zehn Personen an Influencer*innen oder Facebook-Seiten rund um die Themen Gesundheit, Wohlbefinden und Gesellschaft und erfahren dadurch Halt und Stabilität in ihrem Alltag. Jeder fünfte Social Media User fühlt einen „Verlust“, wenn die Online-Interaktion fehlt. Wir sind mittendrin in dieser neuen Ära, in der virtuelle Beziehungen und der dazugehörige Austausch zur Norm werden. Mit unserem neuen Auftritt gehen auch FRANZ und ANNA mit in die soziale Welt und bieten auf unserer Facebook Seite aktuelle Informationen und Einblicke in die Zeit-Hilfs-Netze aus allen steirischen Regionen.

KLEINE TATEN, GROSSE WIRKUNG

Generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe einfach umgesetzt – das ist die Idee des Zeit-Hilfs-Netzes. Franz hilft Anna. Anna hilft Paul. Und Paul hilft Ida. Menschen aller Altersgruppen tauschen ihre Fähigkeiten und Talente aus und beleben so das Miteinander und füreinander in der Gemeinde nach dem Motto „Gib, was du kannst, und nimm, was du brauchst.“

Ob Einkaufsdienste, Gartenpflege oder gemeinsame Spaziergänge – gerade in der Corona-Krise haben viele Gemeinden und Regionen erkannt, wie wichtig eine gut funktionierende Nachbarschaftshilfe ist. Die Isolation zur Abschirmung vor dem Virus hatte in dieser Hinsicht etwas Positives. Die Menschen haben wieder solidarisch und eigenverantwortlich agiert – und das über Generationen hinweg.

Ältere und jüngere Bürger*innen werden im Zeit-Hilfs-Netz ganz bewusst in den Zeittausch eingebunden, sie lernen voneinander. Vor allem die sogenannten „Silver Ager“, also jene Menschen, die gerade in Pension sind, suchen oftmals nach neuen Aufgaben. Diese Generation 50+, aber auch Zugzugsfamilien, sind an der Nachbarschaftshilfe sehr interessiert. Das wissen auch die Gemeindevertreter*innen zu schätzen, denn es ist jedem*r Bürgermeister*in ein Anliegen, (neue) Bürger*innen in das gesellschaftliche Leben zu integrieren.

SEIT
2012
IN DER
STEIERMARK

DERZEIT
320
MITGLIEDER



ZEIT-HILFS-NETZ.AT
FRANZHILFTANNA.AT
FACEBOOK.COM/ZHNSTEIERMARK



Foto: Adobe Stock

Im Vertrauen, dass es Sinn macht...

Corona bedeutet einen tiefen Einschnitt in unsere Gesellschaft, an vielen Orten Verunsicherung und Zukunftsangst. Obwohl die Pandemie uns in manchen Punkten bewusst macht, dass unsere Gesellschaft einerseits überraschend stabil ist, zeigt sich gleichermaßen, wie verletzlich sie andererseits ist.

Wir haben vieles in den Lockdowns, die wir erfahren haben, besser überstanden, als wir es uns vor dieser Zeit auch nur hätten träumen lassen. In manchen Punkten wurden aber auch Fehlentwicklungen, die schon vor der Pandemie bestanden hatten, durch eben diese offengelegt. Mit Digitalisierung haben wir vieles bewältigt, wie es vorher nur schwer vorstellbar war. Sie hat Betriebe und Schulen wenigstens teilweise offenhalten lassen, Technik hat uns über vieles hinweggeholfen. Es zeigten sich aber auch menschliche Ressourcen der Nachbarschaftshilfe und des Mitdenkens mit den Mitmenschen. Vieles musste angesichts der Notwendigkeit physischer Distanz indirekter ge-

staltet werden, mit mehr Abstand, was ja in manchen Fällen gut sein mag, aber auch in Abkapselung und Einsamkeit enden kann. Vor allem kann das Gefühl für andere, das sich aus der direkten Begegnung nährt, verloren gehen. Die damit verstärkte Individualisierung – die Tatsache, dass jeder und jede Einzelne verstärkt in den Mittelpunkt tritt und die persönlichen Beziehungen schwächer werden – führt nur zu leicht zur Verminderung sozialer Kontakte und Bindungen.

Vieles hat sich mit COVID-19 verändert, wir stehen in diesen Veränderungen und wissen noch nicht, was daraus wird. Nur auf drei Punkte will ich kurz eingehen – Punkte, in

denen wir aus Corona Konsequenzen ziehen sollten. Die Möglichkeiten zur Bekämpfung des kleinen Hungers, wie man in Afrika sagt, der materiellen Bedürfnisse der Menschen, sind stark entwickelt. Niemand musste in Corona-Zeiten Hunger leiden. Die Möglichkeiten der materiellen Ausstattung sind beträchtlich, aber sie gehen oft auch auf Kosten des Menschen und der Umwelt. Wir glauben, durch eine Steigerung und Ausweitung der materiellen Möglichkeiten den großen Hunger, mit dem in Afrika der Hunger nach Sinn bezeichnet wird, stillen zu können. Wir brauchen ein Bemühen um einen Sinnzusammenhang, der uns trägt. Von Viktor Frankl stammt die Feststel-

lung: „Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie“. Wir haben uns vorrangig um das Wie gekümmert, das Warum haben wir vernachlässigt. Woraus kann der Sinn bezogen werden? Dieser Frage müssen wir uns intensiv widmen. Corona hat in manchen Fällen aufgedeckt, dass wir uns sehr schwer tun, mit Unsicherheit und Mehrdeutigkeit konstruktiv umzugehen. Auf der einen Seite müssen eindeutige Anordnungen zur Eindämmung der Pandemie eingehalten werden, weil nur eine allgemeine Einhaltung zu einem guten Ergebnis führt. Auf der anderen Seite wissen wir, dass die Maßnahmen, die gesetzt werden, von begrenzter Reich-

„Unsere Zivilisation hat sich zu einer „Zuvielisation“ entwickelt.“

weite sind und immer wieder der Nachbesserung bedürfen. Aus dieser begrenzten Reichweite die Weigerung abzuleiten, diese Schritte zu setzen, ist untragbar, aber ebenso eine nur dem Buchstaben, nicht aber dem Sinn der Maßnahmen entsprechende Auslegung der Vorschriften. Es stellt sich die Frage: Welche Kultur entwickeln wir? Wollen wir alles „vereindeutigen“, wollen wir alles offenlassen, oder finden wir einen guten Zwischenweg? Es bedarf des gelassenen Blicks auf die Welt: sie einmal so zu sehen, wie sie ist, um daraus eine Sicht zu entwickeln, wie sie sein könnte.

Damit bin ich beim dritten Punkt: unserem Umgang mit der Zeit. Corona hat uns eine Verlangsamung aufgezwungen, die wir auch unabhängig von Katastrophen und Pandemien brauchen würden zu einem bewussten Überlegen, wie es weitergehen soll. Vieles in unserem Tun ist zu Tuerei geworden in einer Beschleunigung, die uns und der Mitwelt nicht guttut. Unsere Zivilisation hat sich zu einer „Zuvielisation“ entwickelt, in der uns das Zuviel in zu kurzer Zeit Schwierigkeiten bereitet. Manchmal kann ein Verzicht bereichernd sein. Dazu bedarf es auch einer Abrüstung des Denkens in Machbarkeit. Wir sollten uns vor Augen führen, dass wir unseren materiellen Wohlstand anreichern sollten durch Zeitwohlstand.

Wir träumen zu Recht von einer Rückkehr zur Normalität. Diese Normalität sollte aber nicht die alte sein, dann wäre „Corona umsonst gewesen“, sondern sie sollte eine geistvoll erneuerte Normalität sein, die guten Entwicklungen weiterführend, neue Weichenstellungen einbringend. Dazu brauchen wir Hoffnung. Von Václav Havel stammt der Ausspruch: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Hoffnung ist damit aber nicht Ergebenheit in ein unbestimmtes Schicksal, sondern das Bemühen um die Erkenntnis des Zieles und die Bereitschaft, Schritte auf dieses Ziel hin zu setzen – im Vertrauen, dass es Sinn macht.

Über den Autor

UNIV.-PROF. MAG. DR. LEOPOLD NEUHOLD
OBMANN DES VEREINS ZEIT-HILFS-
NETZ STEIERMARK

Der verheiratete Vater von vier Kindern leitete über viele Jahre das Institut für Ethik und Gesellschaftslehre an der Grazer Theologischen Fakultät. 2019 wurde er mit dem Großen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer würdigte nicht nur seine Forschungsschwerpunkte Katholische Soziallehre, Jugendsoziologie, Friedensethik oder Sportethik, sondern auch seine Vermittlungstätigkeit als gefragter Vortragender zu gesellschaftlichen Themen wie dem Wertewandel. Seit Bestehen des Zeit-Hilfs-Netz fungiert er als Obmann des Vereins Zeit-Hilfs-Netz Steiermark.

„Der Mensch bedarf sozialer Beziehungen.“

Um sich gegenseitig – besonders in Krisenzeiten – Halt zu geben, muss ein soziales Netz geknüpft werden. Mit dem Zeit-Hilfs-Netz schaffen wir Strukturen, die Nachbarschaftshilfe auf den größeren Rahmen der Gemeinde und der Region hin öffnen. Im Teilen unserer Zeit können wir Lebensqualität für alle steigern und eine eventuelle Notwendigkeit physischer Distanz mit der Schaffung sozialer Nähe überwinden.“

UNIQA

„Gemeinsam
besser
leben.“



Unfälle passieren... und das besonders oft im Haushalt und in alltäglichen Situationen. Für diesen Fall ist im Zeit-Hilfs-Netz vorgesorgt: Über die UNIQA sind die Mitglieder im Rahmen ihrer Zeit-Hilfs-Netz Tätigkeiten unfall- und haftpflichtversichert.

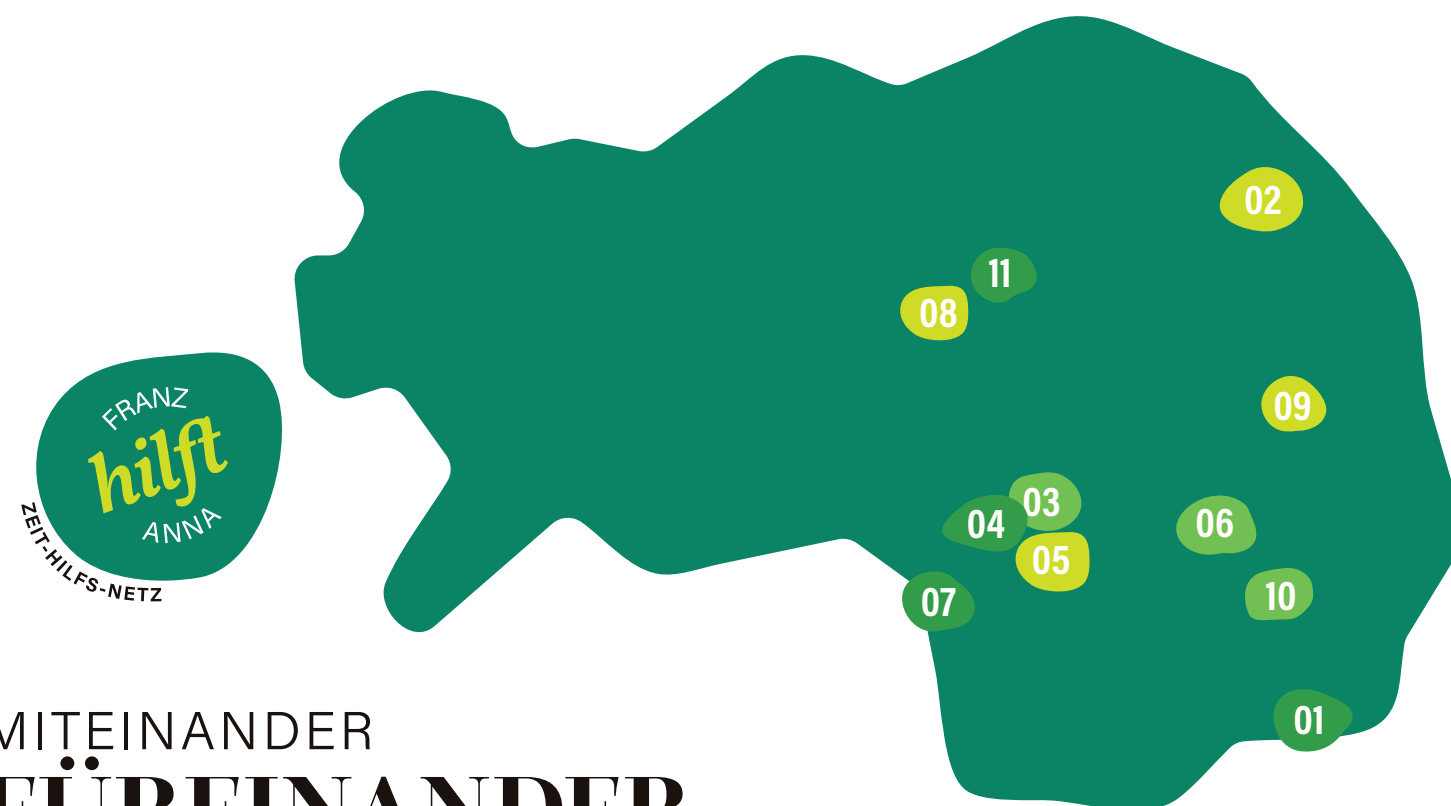
Bereits seit den frühen Anfangszeiten des Zeit-Hilfs-Netzes ist die UNIQA – die Gemeinschaft für ein besseres Leben – Sponsorpartner unserer Nachbarschaftshilfe und im Fall der Fälle im wahrsten Sinne für die nötige Sicherheit da.

Dies ist auch die Agenda des Zeit-Hilfs-Netzes. Jedes Netz braucht, auch wenn es fest gewoben ist, eine Verstärkung – und diese Verstärkung wollen wir als UNIQA Steiermark als Versicherungspartner für alle aktiven Mitglieder und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sein.

JOHANNES RUMPL
LANDESDIREKTOR
UNIQA STEIERMARK



Unsere Gemeinden



MITEINANDER FÜREINANDER

FRANZ hilft ANNA – überall in der Steiermark. In vielen Gemeinden ist das bereits gelebte Realität. Menschen aller Generationen nutzen dort das Zeit-Hilfs-Netz, unterstützen sich gegenseitig und schaffen so ein lebenswertes Umfeld – Tag für Tag.

- 01 BAD RADKERSBURG
- 02 DECHANTSKIRCHEN
- 03 DEUTSCHFEISTRITZ
- 04 GEISTTHAL-SÖDINGBERG
- 05 GRATWEIN-STRASSENGEL
- 06 GRAZ-SÜDOST
- 07 HIRSCHEGG-PACK
- 08 KRAUBATH AN DER MUR, ST. MAREIN-FEISTRITZ, ST. MARGARETHEN BEI KNITTELFELD (gemeindeübergreifend)
- 09 PÖLLAU
- 10 ST. GEORGEN AN DER STIEFING
- 11 TROFAIACH

Anna Mir, bad-radkersburg@zeit-hilfs-netz.at
Josefa Schraml, dechantskirchen@zeit-hilfs-netz.at
Jutta Kager, deutschfeistriz@zeit-hilfs-netz.at
in der Gründungsphase
Jutta Kager, gratwein-strassengel@zeit-hilfs-netz.at
Aloisia Hasenleithner, graz-suedost@zeit-hilfs-netz.at
in der Gründungsphase
in der Gründungsphase

Josef Krogger, poellau@zeit-hilfs-netz.at
Monika Pletzl, st-georgen-stiefing@zeit-hilfs-netz.at
Susanne Sacher, trofaiach@zeit-hilfs-netz.at

Viele „gute Seelen“



Foto: Robert Frankl, Steirisches Volksbildungswerk

Preisträgerin Anna Mir (2. v.li.) Zeit-Hilfs-Netz Bad Radkersburg mit Bgm. Bad Radkersburg Hofrat Mag. Karl Lautner (li), Geschäftsführerin Landentwicklung Steiermark Mag.a Sandra Höbel (2 v.re.), Präsident des Steiermärkischen Gemeindebundes LTabg. Bgm. Erwin Dirnberger (re.)

DAS ZEIT-HILFS-NETZ BAD RADKERSBURG

Sie kocht samstags für Alleinstehende, hütet jeden Freitag Nachmittag Kinder aus der Gemeinde, leistet Hilfe in Finanzamt-Angelegenheiten; in Corona-Zeiten unterstützte sie zudem bei den COVID-19-Testungen und stand als pensionierte Diplomkrankenschwester mit medizinischer und fürsorglicher Tat zur Seite: Anna Mir ist die „gute Seele des Zeit-Hilfs-Netzes Bad Radkersburg“ wie sie der Bürgermeister der Gemeinde, Karl Lautner, bezeichnet.

Als Organisationsteamleiterin des Zeit-Hilfs-Netzes ist sie erste Ansprechpartnerin für die Mitglieder, verwaltet die digitale Plattform, über die Hilfestellungen gegen Zeit getauscht werden, und veranstaltet Stammtischtreffen sowie viele weitere Aktivitäten des Vereins.

Tatkräftig unterstützt wird sie dabei von vielen weiteren ehrenamtlich tätigen Mitgliedern im Verein Zeit-Hilfs-Netz.

Unter dem Motto „Wege aus der Krise – Zeichen der Dankbarkeit“ wurde Anna Mir zusammen mit dem Bürgermeister der Stadtgemeinde Bad Radkersburg, Hofrat Mag. Karl Lautner, für ihre besonderen Dienste im Rahmen des Netzwerks im Juni 2021 beim Gemeindegewinnwettbewerb des Steirischen Volksbildungswerkes mit dem 1. Platz in der Kategorie „Stadtgemeinde“ ausgezeichnet und besonders wertschätzend gewürdigt.



„Unser Zeit-Hilfs-Netz in Bad Radkersburg ist zum einen eine Tauschplattform für Einkaufsdienste, Kinderaufsicht, Sammelaktionen und vieles mehr. Außerdem treffen wir uns regelmäßig jeden Freitag mit allen Interessierten und samstags mit Alleinstehenden.“

ORGANISATIONSTEAMLEITERIN
ANNA MIR
ZEIT-HILFS-NETZ BAD RADKERSBURG
BAD-RADKERSBURG@ZEIT-HILFS-NETZ.AT

FASZINATION Gemeinschaft

DAS ZEIT-HILFS-NETZ
DECHANTSKIRCHEN



Seit dem Jahr 2016 bereichert das Zeit-Hilfs-Netz die Gemeinde Dechantskirchen. Erklärtes Ziel des Teams um Organisationsteamleiterin Josefa Schraml ist es, den Bürger*innen Mut zu machen und die Schwellenangst zu nehmen, im Bedarfsfall um Hilfe zu bitten. Nicht jede Herausforderung muss allein gestemmt werden – in der Gemeinschaft und mit gegenseitiger Unterstützung geht vieles einfacher – das ist die Botschaft der Mitglieder im Zeit-Hilfs-Netz der Gemeinde, das stetig wächst. Die vielen im Zeit-Hilfs-Netz ehrenamtlich Engagierten sind füreinander da: Sei es ein Fahrdienst für einen Einkauf, Unterstützung bei der Gartenarbeit, ein Handgriff

im Haushalt oder ein gemütliches Zusammensitzen bei einem Häferl Kaffee, um zu plaudern.

Bei durch das Zeit-Hilfs-Netz organisierten gemütlichen Stammtischtreffen oder gemeinsamen Wanderungen zur örtlichen Mostschank lernen sich die Bürger*innen kennen, tauschen sich aus und haben natürlich jede Menge Spaß. Viele neue, das Leben in vielerlei Weise bereichernde Freundschaften sind bereits entstanden. Auch die wertschätzende Unterstützung der Gemeinde im Hintergrund stärkt die Gemeinschaft sehr.



„Das Projekt „Zeit-Hilfs-Netz“ fasziniert mich. Warum? Ich sehe darin ein gutes Werkzeug, die Lebensqualität und die Lebensfreude der Menschen in unseren Regionen zu sichern und zu vermehren. Es geht darum, die Nachbarschaftshilfe zu koordinieren und zwischenmenschliche Kontakte zu fördern. Die Eigenverantwortung und die Verantwortung füreinander sollen in unserer Gesellschaft wieder mehr in den Mittelpunkt gerückt werden. Möge es in vielen unserer Gemeinden gelingen, die Gemeindebevölkerung zu begeistern und dieses „Zeit-Hilfs-Netz“ zu installieren. Wir wissen ja: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Auf geht´s! Es gibt viel zu tun!“



WALTRAUD SCHWAMMER
BÜRGERMEISTERIN DECHANTSKIRCHEN

**ORGANISATIONSTEAMLEITERIN
JOSEFA SCHRAML**
DECHANTSKIRCHEN@ZEIT-HILFS-NETZ.AT



ZEIT UND TALENTE **teilen**

DER VEREIN 12ER HAUS ZEIT-HILFS-NETZ PÖLLAU

Aus einem lang gehegten Wunsch, eine einfache Werkstätte für Menschen mit Kommunikationsbedürfnis zu schaffen, und strukturell unterstützt durch den Verein Zeit-Hilfs-Netz Steiermark, entstand im Herbst 2019 der Verein 12er Haus in Pöllau. Im namensgebenden Vereinslokal „12erHaus“ am Schulplatz 12 – einem 100 Quadratmeter großen vormaligen Leerstand im Ortskern, der im Zuge der Vereinsgründung restauriert wurde – hat sich dank vieler Initiativen und fleißiger Hände ein zentraler Raum der Begegnung entwickelt. Kunst und Kultur sind wichtiger Bestandteil der Aktivitäten

des Vereins. In den Räumen werden daher immer wieder Vernissagen und Ausstellungen unterschiedlicher Kunstrichtungen veranstaltet. Ein weiterer Fokus liegt auf der Organisation von regelmäßig stattfindenden Repair Cafés, wie sie in Städten wie Graz oder Wien schon etabliert sind und die zur Bewusstseinsbildung für Umweltschutz und Ressourcenverbrauch beitragen. Daneben bilden auch die bereits aktiven Mobilitätsengel von Mobil50+ rund um Fritz Pötz einen Schwerpunkt im Verein.

„Hinter jedem Schwerpunkt steht mindestens eine Person, die für das Thema brennt und andere dafür begeistern will. Wir wollen Möglichkeitsräume schaffen. Eine Plattform, wo man aktiv werden kann und anderen Mitstreiterinnen und Mitstreitern begegnet. Unser Verein steht daher allen interessierten Personen offen. Wir freuen uns sehr, wenn sich Interessierte bei uns melden.“

ORGANISATIONSTEAMLEITER
JOSEF KROGGER
OBMANN ZEIT-HILFS-NETZ
12ER HAUS PÖLLAU
POELLAU@ZEIT-HILFS-NETZ.AT



Das Vorstandsteam rund um Obmann Josef Krogger möchte bürgerschaftliches Engagement fördern und eine Plattform für ehrenamtlich Aktive bieten.



„Der Verein 12er Haus belebt unseren Ortskern mit regelmäßigen Veranstaltungen, Vorträgen und Ausstellungen. Die originell gestalteten Schaufenster bereichern unser Ortsbild. Ich begrüße jede Möglichkeit, wo Menschen zusammenkommen können und Nachbarschaft gelebt wird.“

JOHANN SCHIRNHOFER
BÜRGERMEISTER PÖLLAU



ORT

DER GUTEN NACHBARSCHAFT

DAS ZEIT-HILFS-NETZ TROFAIACH

„Zusammenleben in Vielfalt“ – unter diesem Leitmotiv hat sich neben weiteren Projekten auch „und vor allem“ das Zeit-Hilfs-Netz in Trofaiach etabliert. Im März 2013 gegründet zählt die Initiative zur Erhaltung der Lebensqualität und zur Förderung der Nachbarschaftshilfe heute über 120 Mitglieder, die alltägliche Hilfestellungen – von Einkaufs- und Besuchsdiensten bis hin zu Gartenarbeiten – tauschen. Jeden ersten Montag im Monat wird ein Mitgliedertreffen veranstaltet, zudem treffen sich die Mitglieder zum gemeinsamen Wandern, Kegeln, zum

jährlich stattfindenden Herbstausflug und im Zuge der alljährlichen Weihnachtsfeier.

Für sein soziales Engagement wurde das Zeit-Hilfs-Netz Trofaiach um seine Organisationsteamleiterin Susanne Sacher bereits mehrfach ausgezeichnet: Jedes Jahr sucht das Netzwerk Nachbarschaft „Die schönsten Nachbarschaftsaktionen“. Für das Jahr 2017 wurden insgesamt 108 Projekte aus Deutschland und Österreich nominiert. 34 Initiativen wurden prämiert, darunter das Zeit-Hilfs-Netz Trofaiach, welchem die Plakette „Ort der guten Nachbarschaft“ verliehen wurde. Im Rahmen des Gemeindegewinnungswettbewerbs des Steirischen Volksbildungswerkes belegte das Netzwerk im Juni 2021 in der Kategorie „Stadtgemeinde“ zudem einen ehrenvollen dritten Platz.



„Ich bin begeistert, weil sich die Menschen gegenseitig helfen und neue, starke Bindungen entstehen.“

ORGANISATIONSTEAMLEITERIN
SUSANNE SACHER
ZEIT-HILFS-NETZ TROFAIACH
TROFAIACH@ZEIT-HILFS-NETZ.AT



„Überall dort, wo Menschen zusammen leben, arbeiten, lernen, wohnen und ihre Freizeit verbringen, offenbaren sich die Herausforderungen und Reibungspunkte des alltäglichen Miteinanders. Das Zeit-Hilfs-Netz Trofaiach ist ein Vorzeigeprojekt in puncto Zusammenleben in Vielfalt und findet weit über die Stadtgrenzen hinaus höchste Anerkennung.“

MARIO ABL
BÜRGERMEISTER
TROFAIACH



Foto: Klaus Pressberger

TEXT: ANGELIKA EGGER
LANDENTWICKLUNG STEIERMARK

REGIONAL vernetzt IN DIE ZUKUNFT

DAS GEMEINDEÜBERGREIFENDE ZEIT-HILFS-NETZ IM MURTAL

Die innovationsRegion Murtal: der Regionalentwicklungsverein hat in seinen Zielen, neben vielen weiteren Initiativen, auch die Stärkung des Gemeinwohls und den Aufbau von Strukturen und Funktionen als Stoßrichtung aufgestellt. Erstmals entsteht hier als LEADER-Projekt mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union ein gemeindeübergreifendes Zeit-Hilfs-Netz. In den drei Pilotgemeinden Kraubath an der Mur, St. Marein-Feistritz und St. Margarethen bei Knittelfeld werden aktuell jeweils eigenständige Zeit-Hilfs-Netze aufgebaut, um diese im nächsten Schritt zu vernetzen. Diese Vorgehensweise garantiert die Ansprache und den Einbezug möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger. Zusätzlich wird so auch sichergestellt, dass die individuellen Anforderungen und Ausgangssituationen in jeder Gemeinde berücksichtigt werden, denn jede Gemeinde ist aufgrund ihrer Geschichte, der räumlichen Gegebenheiten und Infrastruktur, aber vor allem aufgrund der Persönlichkeiten vor Ort einzigartig und wertvoll. Gerade entstehen die jewei-

“
WER SIND
DIE MENSCHEN
IN DEN ZEIT-HILFS-NETZ
ORGANISATIONSTEAMS?”

ligen Organisationsteams. So verschieden die Zielsetzungen jedes einzelnen Zeit-Hilfs-Netzes sein können, so verschieden sind mitunter auch die Menschen, die hier ehrenamtlich tätig sind. Da gibt es Leute, die man als „die üblichen Verdächtigen“ bezeichnen könnte: Menschen, die sich in der Gemeinde und im lokalen Vereinsleben ohnehin stark engagieren. Aber auch Menschen, die als „Zuagroaste“ beschrieben werden, Menschen, denen vielleicht noch Anknüpfungspunkte in der Gemeinde fehlen, die aber aktiv werden möchten, schließen sich oftmals dem Zeit-Hilfs-Netz an. Und dann gibt es Menschen, die aufgrund von persönlichen Lebensumständen Zeit und Interesse haben, sich und ihre Fähig-



Foto: innovationsRegion Murtal

keiten einzubringen. Dieses Potenzial in den Gemeinden gemeinsam mit den Menschen vor Ort hervorzuheben gilt derzeit die Aufmerksamkeit des Vereins Zeit-Hilfs-Netz Steiermark in der ersten Phase des Umsetzungsprozesses. Sind diese „inneren Strukturen“ gefestigt, werden die drei Gemeinden

vernetzt. Wissen, Können, Ressourcen und Erfahrungen werden getauscht und geteilt. Ein echtes Erfolgsrezept für den ländlichen Raum... und für Kraubath an der Mur, St. Marein-Feistritz und St. Margarethen bei Knittelfeld.

Foto: innovationsRegion Murtal



“
„Die helfende Hand in der Nachbarschaft ist gerade in dieser sehr fordernden Zeit wichtiger denn je! Das Zusammenrücken in der Gesellschaft in den ländlichen Regionen ist ein Aspekt der Regionalentwicklung, der sehr viel Positives mit sich bringt. Wir als LEADER-Region innovationsRegion Murtal unterstützen dieses Projekt, weil uns die Vernetzung der einzelnen Akteur*innen sowie der Aufbau gesicherter, skalierbarer Strukturen sehr am Herzen liegt.“

”
CHRISTIAN REINER
GESCHÄFTSFÜHRER
INNOVATIONSREGION MURTAL

DAS ZEIT-HILFS-NETZ ST. GEORGEN AN DER STIEFING

„Unterstützung anbieten und Hilfe annehmen ohne schlechtes Gewissen, denn jede Stunde ist gleich viel Wert, egal ob Gartenarbeit oder Kaffeepausch. Jung und Alt lernen, dass jede und jeder vom anderen profitieren kann. Dies sind nur einige Punkte, die das Projekt „Zeit-Hilfs-Netz“ auszeichnen, welche für unsere hektische Zeit immer wichtiger werden, damit das „Menschliche“ nicht zu kurz kommt und das Leben lebenswert ist und bleibt.“



**ORGANISATIONSLEITERIN
MONIKA PLETZL**
ZEIT-HILFS-NETZ ST. GEORGEN AN DER STIEFING
ST-GEORGEN-STIEFING@ZEIT-HILFS-NETZ.AT

„Mit Hilfe der Bürger*innenbeteiligung können wir eine nachhaltige Entwicklung im täglichen Denken, Entscheiden und Handeln in unserer Gemeinde konkretisieren. Die dadurch erarbeiteten Ziele und Maßnahmen erfahren somit eine viel breitere Akzeptanz und die Chance einer erfolgreichen Umsetzung ist eher gegeben.“

ING. MAG. WOLFGANG NEUBAUER
BÜRGERMEISTER ST. GEORGEN AN DER STIEFING

DAS ZEIT-HILFS-NETZ GRAZ-SÜDOST

„Was mir am Zeit-Hilfs-Netz besonders gut gefällt? Dass sich in unserer Gruppe echte Freundschaften gebildet haben. So gehen wir seit 2015 jedes Jahr zu Mariä Himmelfahrt in der Nähe des Zirbitzkogel bei St. Anna gemeinsam auf Schwammerlsuche und werden anschließend von einem Mitglied herzlich empfangen. So macht Gemeinschaft noch mehr Freude!“



**ORGANISATIONSLEITERIN
ALOISIA HASENLEITHNER**
ZEIT-HILFS-NETZ GRAZ-SÜDOST
GRAZ-SUEDOST@ZEIT-HILFS-NETZ.AT

Miteinander ZUM Miteinander

Seit fast 25 Jahren setzen wir bei der Landentwicklung Steiermark erfolgreich nachhaltige Entwicklungen in den Gemeinden und Regionen unserer Steiermark in Gang. Auf dem Weg zum Zeit-Hilfs-Netz begleiten und betreuen wir – quasi als „partner in crime“ – die Gemeinde und das Organisationsteam vor Ort über einen Zeitraum von etwa zwölf Monaten.



SCHRITT 01



Gemeinsam mit den Initiator*innen erarbeiten wir die individuellen Herausforderungen und Bedürfnisse der Gemeinde (und ihrer Bürger*innen), entwickeln Ideen und gestalten Prozesse auf dem Weg zum Zeit-Hilfs-Netz.

SCHRITT 02



Wir bilden und schulen das Organisationsteam vor Ort und bauen die Netzwerkstruktur des Zeit-Hilfs-Netzes auf.

SCHRITT 03



Wir organisieren eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung.



Wir stellen verschiedenste Arbeitsmaterialien sowie Drucksorten und Werbematerialien zur Verfügung.

SCHRITT 04



Wir organisieren und begleiten die ersten Stammtischtreffen.



Wir stellen ein Forum zur Verfügung, über das sich die Organisationsteams aller Zeit-Hilfs-Netz Gruppen austauschen können.

SCHRITT 05



Wir veranstalten jährliche Netzwerktreffen aller steirischen Zeit-Hilfs-Netz Gruppen.



Wir stehen für inhaltliche Fragen zur Seite.

Sind Sie bereit für den ersten Schritt?

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter der Rufnummer +43 (0) 316 / 82 48 46 oder via E-Mail an office@landentwicklung-steiermark.at!

Der Blick

VON AUSSEN

Im Jahr 2022 begeht der Verein Zeit-Hilfs-Netz Steiermark ein besonders Jubiläum:

Zehn Jahre ist es dann her, dass das Zeit-Hilfs-Netz ins Leben gerufen wurde und seither vielerorts in der Steiermark das gemeinschaftliche Füreinander und Miteinander nachhaltig belebt hat. Zahlreiche Menschen haben den Verein Zeit-Hilfs-Netz auf seinem Weg begleitet. Einige dieser Gefährt*innen kommen hier zu Wort...

DR. WILHELM KRAUTWASCHL
DIÖZESANBISCHOF

„Das Thema Nachbarschaftshilfe aufzugreifen und mit Impulsen für den Alltag eine Auseinandersetzung mit dem Thema anzustoßen, ist für den ländlichen Raum, aber nicht nur für diesen, sehr wertvoll. Nachbarschaftshilfe ist eine Form christlicher Nächstenliebe. Jemand aus der unmittelbaren Umgebung braucht Unterstützung und diese wird gewährt.“

„dere ist mir so viel wert, dass ich bereit bin, ihm einen Teil meiner Zeit und meiner Talente zur Verfügung zu stellen. Unter dem Gesichtspunkt, dass heute Zeit ein besonders wertvolles Gut ist, erfährt die Nachbarschaftshilfe eine weitere ideelle Aufwertung. Jeder, der Nachbarschaftshilfe schon einmal erfahren hat, weiß, wie gut sie tut – und jeder, der selbst schon einmal Nachbarschaftshilfe gegeben hat, weiß ebenfalls, wie gut sie tut. Wichtig ist, dass Nachbarschaftshilfe offen bleibt, dass sie nicht eine „Wir sind Wir“ Mentalität fördert und andere ausschließt. Das Wort Nachbar leitet sich vom Wort Nähe ab und steht damit in Verbindung zum Wort die/der Nächste. Wer ist meine Nächste, mein Nächster? Jesus hat diesen Begriff „des Nächsten“ sehr universal gedacht, sodass eigentlich jeder Mensch,

der konkret in Not ist und der Hilfe bedarf, zu einem Nachbarn wird. Ein schönes Beispiel dafür ist das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Jesus erzählte es, um den Menschen seiner Zeit zu zeigen, dass die Anforderung zu helfen keine religiösen, technischen und geografischen Grenzen kennen darf, weil Gott selbst diese Grenzen nicht kennt. Für Gott sind alle Menschen gleich viel wert. Wenn wir das ernst nehmen und in der Nachfolge Jesu leben wollen, dann gilt das auch für uns. Alle Menschen sind gleich viel wert. Deshalb sollen auch alle, die Hilfe brauchen, diese Hilfe erhalten können, egal wie nah oder fern sie uns sind. Möge dieses Projekt Nachbarschaftshilfe einen wertvollen Beitrag leisten und den Blick für das Naheliegende schärfen, ohne das weiter Entfernte aus den Augen zu verlieren.“

Foto: www.bigshot.at/Christian Jungwirth, Christian Jungwirth



Der Idealfall ist eine Form selbstloser Hilfestellung, die darauf vertraut, diese auch von anderen zu erfahren, sollte man selbst einmal der Hilfe bedürfen. Damit wird sie zu einem Zeichen von Zusammengehörigkeit und einem füreinander Einstehen. In ihr drückt sich gegenseitige Wertschätzung aus: Der an-

Foto: Lebensressort



„Hinter der Bürger*innenbeteiligung stehen hunderte und tausende Steirerinnen und Steirer – außergewöhnliche Persönlichkeiten, deren Engagement weit über das übliche Maß hinausreicht und denen größter Dank und höchste Anerkennung gebührt!“

ÖKR JOHANN SEITINGER
DER LANDESRAT FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, WOHNBAU, WASSER- UND RESSOURCENMANAGEMENT IM LAND STEIERMARK WAR VON 2002 BIS 2014 OBMANN DER LANDENTWICKLUNG STEIERMARK.

„Wir begleiten die Landentwicklung Steiermark schon seit über zwei Jahren und haben ihrem Produkt Zeit-Hilfs-Netz 2021 ein neues Gesicht verliehen. Dabei haben FRANZ und ANNA nicht nur eines, sondern viele Gesichter, so wie auch die vielen Zeit-Hilfs-Netze verschiedene Facetten haben. Doch eines ist ihnen allen gleich: Man schenkt sich im Zeit-Hilfs-Netz das heute mitunter wichtigste und höchste Gut: Zeit. Das – und nichts anderes – ist für mich die Idealvorstellung von Gemeinschaft.“

MICHAELA EIBEL
IST INHABERIN UND KREATIVKOPF IHRER EIGENEN AGENTUR FÜR GANZHEITLICHE MARKETINGLÖSUNGEN IN FÜRSTENFELD. ZUSAMMEN MIT IHREM 16-KÖPFIGEN TEAM HAT SIE DEN NEUEN, FRISCHEN MARKENAUFTRITT DES ZEIT-HILFS-NETZES MASSGEBLICH MITGESTALTET.



Foto: Der M-Effekt

Foto: Markus Lang



„Das Zeit-Hilfs-Netz hat eine sehr verantwortungs- und ehrenvolle Aufgabe – nämlich die, ältere und jüngere Generationen einander näherzubringen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Wir stellten uns damals gerne der Herausforderung, eine Anwendung zu konzipieren und umzusetzen, die sowohl optisch ansprechend wie auch für verschiedene Generationen einfach zu bedienen war. Ich freue mich sehr, damit einen wichtigen Beitrag zur Nachbarschaftshilfe geleistet zu haben, denn ich bin der Meinung, dass das Zeit-Hilfs-Netz mit der Verbindung von Generationen ein sehr wichtiges Ziel verfolgt.“

TOBIAS FUCHS
ALS TEIL EINES DREIKÖPFIGEN DIPLOMARBEITS-TEAMS WAR ES 2018 IM ZUGE SEINER ABSCHLUSSARBEIT AN DER HTL PINKAFELD SEINE AUFGABE, DIE FÜR DAS ZEIT-HILFS-NETZ GENUTZTE DIGITALE PLATTFORM TECHNISCH ZU AKTUALISIEREN. SO LERNT ER DAS ZEIT-HILFS-NETZ KENNEN – UND BESONDERS WERTZUSCHÄTZEN.

3 Köpfe, 3 Fragen

Seit fast zehn Jahren besteht der Verein Zeit-Hilfs-Netz Steiermark. Zehn Jahre, in denen sich Menschen aller Altersgruppen aktiv ins Gemeindeleben eingebracht und sich gegenseitig unterstützt haben - und das Tag für Tag.

Tag für Tag verfolgen auch unsere Expert*innen der Landentwicklung Steiermark das Ziel, eine wertschätzende Beziehungskultur in den steirischen Gemeinden und Regionen aufzubauen, um diese zukunftsfähig aufzustellen. In unserer Rubrik „3 Köpfe, 3 Fragen“ stehen sie hierzu Rede und Antwort.



JOHANNA
REINBRECHT

LANDENTWICKLUNG STEIERMARK
ZEIT-HILFS-NETZ, LEITBILD, WOHNBAUBEGLEITUNG, GEMEINDERATS-KLAUSUREN

Du hast das Zeit-Hilfs-Netz seit seiner Geburtsstunde begleitet. Wie haben sich die Bedürfnisse der Gemeinden und Regionen in den vergangenen Jahren verändert?

“Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind heute mehr denn je bestrebt, neue Wege der Kommunikation in ihren Gemeinden zu finden. Gerade in der Pandemie sind diese Bestrebungen noch verstärkt worden. Das Zeit-Hilfs-Netz war dabei eine wichtige Stütze. So wurden beispielsweise durch sämtliche Organisationsteams Einkaufs- und Besuchsdienste auf Abstand organisiert, um besonders alleinstehende Senior*innen gut zu versorgen und vor der Vereinsamung zu bewahren. Heute sind den Mitgliedern daher die vielerorts Corona-bedingt abgesagten persönlichen Begegnungen bei den Stammtischen wichtiger denn je. Auf diese neue Situation haben wir im Dachverein Zeit-Hilfs-Netz reagiert und werden ab 2022 unser Unterstützungsangebot in den Zeit-Hilfs-Netz-Gemeinden erweitern.



DIPL.-ING. IN JULIA
FREIDORFER, BSC

LANDENTWICKLUNG STEIERMARK
ORTSKERNENTWICKLUNG, ZEIT-HILFS-NETZ, LANDSCHAFTSPLANUNG

Du bist Regionsbetreuerin und selbst aktives Mitglied im Zeit-Hilfs-Netz in deiner Heimatgemeinde Dechantskirchen. Was sind für dich die größten Vorteile?

“Wir Menschen sind soziale Wesen. Es liegt uns im Blut, zu helfen und zu unterstützen. Ich bin gerne bereit, meinen Mitmenschen mein kostbarstes Gut – meine Zeit – zu geben. Denn im Zeit-Hilfs-Netz wird auch für mich die Zeit anderer zum Vorteil. Egal ob zum kurzen Ordnung schaffen im eigenen Haushalt oder für schnelle Besorgungen im Ort, während ein Mitglied des Zeit-Hilfs-Netzes im Gegenzug mit den Kindern spazieren geht oder sie zum Spielplatz mitnimmt – es ist eine Win-Win-Situation für mich als Mutter, für meine Kinder, für die Helfer*innen. Wir alle haben – und das ist wohl der schönste Mehrwert – im Zeit-Hilfs-Netz neue Bekanntschaften gemacht und Freundschaften geschlossen. Über alle Ortsteile und Altersklassen hinweg, zu Einheimischen und Zugezogenen, mit Menschen, die man ohne das Netzwerk vielleicht gar nicht kennengelernt hätte.



ANGELIKA
EGGER, BA

LANDENTWICKLUNG STEIERMARK
ORTSKERNENTWICKLUNG, ZEIT-HILFS-NETZ, KINDER & JUGEND

Das Zeit-Hilfs-Netz ist eine Erfolgsgeschichte gelebter Bürger*innenbeteiligung. Welche weiteren Modelle für ein kooperatives Miteinander in der Gesellschaft entwickelt die Landentwicklung?

“Die Landentwicklung Steiermark ist immer dann der richtige Ansprechpartner, wenn Gemeinden vor ganz grundsätzlichen zukunftsweisenden Herausforderungen stehen. Beispiele unserer vielfältigen Arbeit sind u.a. Prozesse zur Ortskernentwicklung oder Visionsprozesse zur Leitbildentwicklung. Immer im Zentrum „das Miteinander“ – sowohl Bürger*innen wie auch Expert*innen werden aktiv miteinbezogen, um Lösungen und Konzepte nah an den Bedürfnissen der jeweiligen Gemeinde und deren Bevölkerung zu finden. Ganz bewusst wird auch Kindern Raum innerhalb des Beteiligungsprozesses gegeben. Mit den Ideen der Kinder schaffen wir Bewusstsein für deren Bedürfnisse, darüber hinaus inspirieren und aktivieren die Visionen der Kinder unglaublich – frei nach dem Motto „Das WIR für die Zukunft“.



BESUCHEN SIE UNS!

Informationen zu unseren Produkten
und Leistungen, unser Team und einen
Einblick in unsere Projekte finden Sie
auf [www.landentwicklung-
steiermark.at](http://www.landentwicklung-
steiermark.at).

Verein Landentwicklung Steiermark
Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Hans-Sachs-Gasse 5, 3. Stock
8010 Graz, Österreich, Steiermark
+43 (0) 316 / 82 48 46
office@landentwicklung-steiermark.at
www.landentwicklung-steiermark.at

Geschäftsführerin: Mag.^a Sandra Höbel
ZVR-Nr. 827485596

10

JAHRE
ZEIT-HILFS-NETZ

MAL
PROFITIEREN

Im zehnten Bestehensjahr des Vereins Zeit-Hilfs-Netz im Jahr 2022 geben wir zehn steirischen Gemeinden die Möglichkeit, das Zeit-Hilfs-Netz zu einem ganz besonderen Jubiläumspreis aufzubauen. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!